



Themen: Beunruhigende Nachrichten aus Kenia Hilfe durch die Methodistische Kirche; Beeindruckendes Spendenergebnis der Weihnachtsaktion; Veranstaltung mit Jürgen Moltmann und Levy Bastos in Reutlingen; Polizei stürmt Methodist Central Mission in Südafrika; Projektliste erschienen

1. Beunruhigende Nachrichten aus Kenia Hilfe durch die Methodistische Kirche

Leider hat sich die Lage in Kenia sehr verschlechtert. Alle Hoffnungen auf ein schnelles Ende der Gewalttätigkeiten nach den Wahlen Ende Dezember haben sich zerschlagen. Mit großem Erschrecken sehen alle internationalen Beobachter, dass sich die Lage weiter zuspitzt und es immer mehr Gewalt und auch Tote im Land gibt. Unsere Mitarbeiterin Claudia Freund hat sich seit ihrer Rückkehr nach Kenia Anfang Januar wesentlich auch der Unterstützung der Vertriebenen und Flüchtlinge gewidmet. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Methodistischen Kirche Kenias, deren Vorsitzender Bischof Dr. Stephen Kanyaru sie speziell um diesen Dienst gebeten hat. Claudia Freund schreibt in einer E-Mail in dieser Woche: »Die Situation bleibt angespannt und scheint auch schwieriger zu werden. Die Vertreibung, das Töten geht weiter und verlagert sich auf andere Städte in Westkenia. Bei uns ist nach wie vor noch alles ruhig. Aber im Westen Kenias muss es schlimm aussehen. Straßen werden blockiert, so dass keine Hilfe mehr zu den Flüchtlingen gelangen kann. In Nairobi werden die Kikuyus bedroht, ihre Geschäfte und Mietshäuser werden angesteckt. Betroffen ist auch Ouma Makora, der Direktor unseres Behindertenzentrums in Maua. Seine Frau und sein Kind leben zur Miete bei Kikuyus Jetzt haben sie Angst und wissen nicht, was sie tun sollen. Unsere Studenten der Krankenpflegeschule sind indirekt betroffen. Sie sollten diese Woche Prüfung haben, diese wurde verschoben, da sie nur landesweit zugleich stattfinden kann und die Studierenden im Westen Kenias noch nicht in ihre Schulen zurückkehren konnten. Wie das alles noch weiter geht, weiß keiner. Aber je länger es dauert, desto schwieriger wird es für Kenia. Bitte gebt weiter, dass für Kenia gebetet wird.«

Heute habe ich mit Claudia Freund telefoniert. Gestern hat sie mit einem Hilfstransport der methodistischen Kirche und Bischof Kanyaru ein Flüchtlingslager in Nakuru besucht. Dort lebten bei ihrem ersten Besuch vor einer Woche noch 2500 Menschen. Nun sind es 8000. Allein im Nakuru Distrikt gibt es über 200.000 Flüchtlinge. Einige Bilder zur Situation, die uns Claudia Freund heute gesandt hat, finden sich auf unserer Homepage. Wir bitten um weitere Gebete für Kenia, dass die Vermittlungsbemühungen des früheren UNO-Generalsekretärs Kofi Annan Erfolg haben. Zurzeit ist auch eine internationale Delegation des Ökumenischen Rates der Kirchen in Kenia, um den Kirchen im Land, die sich inmitten der eskalierenden Gewalt aktiv für Frieden einsetzen ihre Solidarität zu bekunden. Der Generalsekretär des

ÖRK, der aus Kenia stammende methodistische Pastor Sam Kobia sagt:
»Mein Land ist nicht wieder zu erkennen.«

Am Ende der Seite findet sich ein Fürbittenvorschlag für den kommenden Sonntag aus dem Eine Welt Zentrum Herne bei.

2. Beeindruckender Spendenstand der Weihnachtsaktion

Bis heute haben wir Spenden für 7000 Schuluniformen erhalten. Das ist das bisher beste Ergebnis einer Weihnachtsaktion zumal immer noch Spenden bei uns eintreffen. Gestern wurden die ersten Schuluniformen zum Schuljahresbeginn im Eastern Cape verteilt. Sobald wir davon Bilder und ausführliche Berichte haben, werden wir diese auf die Homepage stellen.

3. Jürgen Moltmann und Levy Bastos am Seminar in Reutlingen

Die Aula des Theologischen Seminars platzte aus allen Nähten, weil viele Menschen aus Reutlingen und Umgebung den Vortrag des weltbekannten Theologen Jürgen Moltmann hören wollten. Pastor Levy Bastos, der als Lehrbeauftragter im nun vergangenen Wintersemester ein Seminar über Moltmanns Theologie angeboten hat, wollte seine Lehrveranstaltung nicht ohne eine persönliche Begegnung mit dem für die Befreiungstheologien so wichtigen Denker abschließen. Und nun gab es zum Semesterschluss einen öffentlichen Vortrag und viele kamen. In seinem einleitenden Referat über die Rezeption der Theologie Jürgen Moltmanns in Lateinamerika glänzte Levy Bastos durch theologische Übersicht und treffsicheren Witz. Er überreichte Moltmann seine in Brasilien erschienene Dissertation über dessen Theologie, die er an der katholischen Universität von Rio de Janeiro vorgelegt hatte. Levy Bastos ist in Verbindung mit der EmK-Weltmission Missionar der brasilianischen methodistischen Kirche in Deutschland. Es ist gut, dass Impulse aus Lateinamerika durch die missionarische Tätigkeit von Levy Bastos über seinen Einsatzort in Birkmannsweiler auf dem Gemeindebezirk Winnenden hinaus in die deutsche EmK getragen werden. Ein ausführlicher Bericht von Professor Christof Voigt ist auf unserer Homepage unter www.emkweltmission.de.

4. Polizei stürmt Central Methodist Mission in Südafrika

Die südafrikanische Polizei hat in der Nacht zum Donnerstag die Central Methodist Mission im Stadtzentrum von Johannesburg gestürmt und etwa 1.200 vornehmlich simbabwische Flüchtlinge festgenommen. Nacht für Nacht schlafen über 1000 Flüchtlinge in den Räumen der methodistischen Kirche. Der Bischof des Johannesburg Distriktes und Superintendent der Central Methodist Church, Paul Verryn, nannte das Vorgehen der Polizei einen Angriff auf die Kirche und einen eklatanten Verstoß gegen die Menschenrechte. Die Polizei begründete die Razzia mit der Suche nach Drogen und illegalen Einwanderern.

Bei der Durchsuchung wurden nach Angaben von Augenzeugen Fenster und Türen eingeschlagen. Hunderte Menschen seien aus der Kirche getrieben und in Polizeifahrzeuge gezwungen worden. Verryn sagte, er selbst sei von Polizisten angegriffen worden, als er sich für die

Flüchtlinge einsetzen wollte. Er hätte der Polizei geholfen, Gesetzesbrecher zu suchen, wenn sie ihn darum gebeten hätten, fügte der methodistische Bischof hinzu. Aber die Art und Weise, wie sie vorgegangen sei, sei inakzeptabel. Die Kirche im Zentrum Johannesburgs dient seit Jahren als Zufluchtsort für Flüchtlinge insbesondere aus Simbabwe. Ihre Vorschule war eines der Projekte, die durch eine der vergangenen Aktionen »Kinder helfen Kindern« unterstützt worden war.

Die politische und wirtschaftliche Krise in Simbabwe hat in den vergangenen Jahren viele Menschen zum Verlassen ihres Landes gezwungen. Schätzungen zufolge leben allein in Südafrika bis zu drei Millionen Simbabweer.

5. Projektliste erschienen

In diesen Tagen geht die Projektliste 2008 der EmK-Weltmission an alle Gemeinden. Sie liegt auch der kommenden Ausgabe der Kirchenzeitung »unterwegs« bei. Zum ersten Mal ist es eine gemeinsame Projektliste von EmK-Weltmission und Fonds Mission in Europa. Gerne können weitere Exemplare auch in größerer Anzahl bei uns im Missionsbüro bestellt werden.

Thomas Kemper

Gebet für Kenia

Wir bitten für die Bürgerinnen und Bürger des afrikanischen Kenia,
die gegenwärtig in täglicher Angst leben:
Menschen, die im eigenen Land auf der Flucht sind,
Angehörige ethnischer Minderheiten in feindseliger Umgebung,
Bewohner von Elendsvierteln,
in denen das brutale Recht des Stärkeren gilt,
Hungrige, die sich nicht von eigener Hände Arbeit ernähren
können:

Stehe ihnen bei in ihren alltäglichen Entscheidungen,
damit sie den größten Gefahren
aus dem Wege zu gehen vermögen
und die Tage der Rechtlosigkeit
und des Elends überstehen.

Wir bitten um den Geist der Mäßigung für alle,
auf die Kenias Volksgruppen hören.

Mache die christlichen Gemeinden des Landes
zu Orten, wo verängstigte Menschen
Zuflucht, Hoffnung und Versöhnungsbereitschaft finden.